schiersteiner Zeitung

sien bie einspalitge Rieinzeile aber beren Raum 15 Big. raubmartige Besteller 20 Pfg. Retlamen 50 Pfg.

Bezugspreis tich 55 Bfg., mit Bringer. 80 Bfg. Durch bie Boft m viertelichrlich 1.80 Mt. ausschl. Bestellgelb.

Amts: A Blatt.

Anzeigen-Blatt für Schierftein und Umgegend

(Schierfleiner Angeiger) - (Schierfleiner Hadrichten) - (Schierfleiner Tagblatt) (Schierfeiner Neuefte Nachrichten) - (Niederwallufer Zeitung)

Bernruf Der. 164.

Fernruf Rr. 164

25. Jahrgang

Erfcheint: Dienstage,

Donnerstage, Sametage, Drud und Bering Brobfi'ide Buchdruderei

Schierftein.

Berantwortlicher Schriftleiter

Bilh. Brobft, Schierftein.

r. 86.

Donnerstag, den 19. Juli 1917.

Als gefunden ift gemeidel: Ein Gelbichein, eine Damenuhr und ein Rinderfodden. als verloren ift gemeidel:

Ein Gummijchlauch zu einem Beinbergsichwefler. Raberes auf Bimmer 1 bes Rathaufes.

Schierffein, den 19, Jult 1917.

Der Bürgermeifter: Gomibt.

Graufamfte Rriegführung ift die beste.

Die bon ben deutschen heeren borgenommene Berftorung aller militarifch wichtigen Anlagen in ber im Frühjahr freiwillig aufgegebenen frangofifchen Ge bietsteilen gab ber feindlichen Breffe Anlag, in aller Lonarten bon neuem die "Barbarei" ber Deutschen bie "aus But über ben erzwungenen Rudgug" auch bat barmlofefte Bribateigentum nicht iconten, aller Wel in berfunben. Ramentlich in Amerita glaubten fie damit zur Forderung der noch fehlenden Kriegsbe-geisterung Erfolg zu haben. Demgegenüber ist es jehr lehrreich, wieder einmal darauf hinzuweisen, un ter welchen Gefichtspuntten Englander und Amerita ner die Kriegführung gu betrachten lieben. In feinem in London erschienenen Buche "Brussianism" zitiert der bekannte amerikanische Friedensapostel Nor-nan-Angell den Aufsch eines Dr. Maguire, der an 2. Juli 1900 in der "Times" erschienen ist: "Die richtige Taktik besteht vor allem darin, den

feinblichen beere mit ben bentbar beftigften Schla gen auguseten und sobann ber Bevolferung so viel Beid und Schaden angutun, daß fie fich nach Frieden febnen und ihre Regierung awingen muß, ihn au verlangen. Den Leuten muß nichts gelaffen werben, als die Augen, um über ben Krieg au weinen. Die Abgebrannten follen burch tag-liche und fründliche Anftrengung nur mit Mube farglich ihr Leben friften konnen. Wenn ber Colbat erfährt, was seine Familie — Fran und fleine Kinder — unweigerlich zu leiden haben, wird er unruhig und mismutig in seinem Dienst werden, und wird sich die Pflichten überlegen, die er den Seinen gegenüber hat: da ist es denn nicht schwer, ju entscheiben, nach welcher Seite ihn bas natürliche Gefühl brangen wird,"

Norman-Angell bemerkt bagu:

Dr. Maguire entlehnt diefe Schluffolgerun-oen ben Bundes-Feldherren des Amerifanischen Bürgerfrieges, und fügt hingu, daß die Bundes-Feldherren ihr Geschäft berftanden. Ihre Bflicht par es, ben Frieden au erreichen durch berartige Bermuftung bes Bribateigentums ber Riten des Rrieges überdruffig werben mußten. Diefes Berfahren wurde faltblutig und in bochft wirkfamer Beife burchgeführt."

Alfo auch der Friedensaboftel empfiehlt als beftes Mittel aur Erreichung bes Friedens die graufamfte friegführung nicht nur gegen die feindlichen Seere, ondern auch gegen die am Kriege nicht teilnehmende Livilbevölkerung des feindlichen Landes. Diefe Auffaf ung, die allen Errungenschaften ber bielfachen internationalen Abmachungen über eine menschliche Krieg-ührung Sohn strickt, ist aber, trog aller wider ichen und scheinheiligen Bhrasen, namentlich der Engländer, über ihre ethischen Kriegsziele und De thoben, für unsere Feinde noch heute volltommen maß-gebend. Die hungerblodade, die fich gegen bas nicht im Kriege beteiligte beutsche Bolt richtet, ift bas überzeugendste Beifpiel dafür. Bir Deutschen aber mogen aus bem mittelalterlichen Geift biefer Art graufamfter Kriegführung erkennen, was wir von um feren westlichen Seinden ju erwarten hatten, wenn fie auf beutichem Boben ftanben.

Sie haben es fatt.

Neber die Tatsache, daß das Miggluden der mit fo großen Mitteln und noch größeren Bersprechungen ins Wert gesetzen Frühjahrsoffensibe der Stimmung im französischen Deere einen argen Stoß versetzt hat liegen neue Beweise vor. Der neue Oberkommandierende, General Betain, hat sich veranlaßt gesehen, mit einem langen Armee-Erlaß selbst einzugreisen, um der beginnenden Katastrophe Einhalt zu gebieten. Er ftellte barin ben frangofifden Solbaten bie ihner im Falle eines beutschen Sieges brobenbe Moverei in bewegten Worten vor Augen und gab fich insbe-

sondere alle erdentuche winhe, die Unehrlichteit bes bentschen Friedensangebots den mistranisch gewordenen Pollus auseinand nauseinen. Dieser Erlas Betains läßt auf die Kampsesfreudigkeit des französischen Des res ichon bebenkliche Rudichluffe gu. Aber wir haben auch unmittelbare Beweife, baß Gehorfamsperweige rungen und Meutereien ganzer Regimenter, ja gan-zer Divisionen in ber Armee bes herrn Betain gar

teine Seltenheiten mehr find.
In einem aufgesundenen Brief eines Angehörigen bes 119. Jufanterieregiments an bessen Eltern vom 5. Juni heißt es:

"Die Moral ift foliecht. Jest werben wir Stell fung nehmen gu Diefer verfluchten Regie. Das 36! und 129. Regiment haben fich gang entistieden geweigert, in Stellung zu gehen, und bei ben 74 ern
war es ungefant be, man bat den Regtmenters daraufhin Benrlaubungen von 25 bon 100 versprochen und trotzbem haben sie sich auf nichts eingelassen. I vielen Regimentern beginnt es in berselben Weise 311 gären. Es ist das auch natürlich, wenn mart wie wir, in einer derartigen Hölle gewesen sind wir sind es überdrüffig. . . Es muß ein Eude go macht werden, koste es. was es wolle!"

Unter dem 29. Mai heißt es.

"Wir erfahren von zurüdlehrenden Urlaubern daß das Regiment 338, das zur gleichen Division gehört, wie 307, in ganz Soissons die Internationale singt und aus vollem Halse schreit: Soch der Frieden, nieder mit dem Arieg, Tob ben Generalen! Dit einem Wort: überall febr fchlechte Moral! Das 3. Korbs, das fich in gleicher Gegend befindet, und das boch bon einer langen Ruhe fommt, hat die gleiche Moral."

"... Du redest von Urlaub: anstatt noch länger zu warten, solltet Ihr es machen, wie die 52er: Fereol teilte mir mit, daß bei ihnen 166 Mann ohne Urlaub weggesahren seien. Ich sehe, die Moral ist aberall febr schlecht, und es wird immer schlimmer damit in Anbetracht ber fehlgegangenen Offensibe."

Bei Angehörigen ber 41. Infanteriedivifion mur-

den Briefe folgenden Inhalis gefunden: Bom 21. Juni: "Ich war sehr in Unruhe, denn Morit hatte mir geschrieben, daß Dein Regiment sich geweigert habe, borzugehen, und daß man Euch

mit Baionetten und Kanonen begleitet hätte.
Ich glaubte mein Regiment in Rube anzutreffen, es war jedoch noch immer in Stellung. Es bat nämlich im 10. Korps, das uns ablisen sollte, Tumultizenen gegeben, und darauf ist es nicht in Stellung gegangen."

Derartige Stellen ous Briefen liegen fich noch ju Dugenden anführen. Daß es fich dabei nicht mehr um vereinzelte Borkommnisse handelt, geht auch aus der französischen Bresse berbor, die schon seit Wochen über die Stimmung, welche die Urlauber verbreiten, außerordentlich beunrubigt ift. Erregte Borwurfe wer-ben wegen ber Difsiplinlofigfeit ber Urlauber gegen bie Regierung erhoben, und die Stimmung in der überbaupt ist seit Wochen die ernstesse Gorge der französischen Presse. Einige Blätter leisten sich zwar den Scherz, die Worte. daß die französischen Soldaten Schluß zu machen wünschen, so auszulegen, ils ob diese die neue Offensive gar nicht erwarten sönnten School die ober mitgestellen Neissen onnten. Jeboch bie oben mitgeteilten Briefe und bor issen der Erlaß des Hern Betain selbst verderben viesen Svasmachern gründlich das Konzept. Rein, die Boilus haben es wirklich gründlich satt und danken vafür, noch weiter gegen die deutschen Maschinengevehre anzurennen. Das ist in Wahrheit die Stimnung im frangöfifchen Deere.

Ein geschichtliches Dokument.

Unter ben Drudfachen bes neuen Reichstages be-findet fich das von Bertretern ber Cogialbemotratie, der Fortschrittlichen Bollspartei und bes Bentrums

Friedensbrogramm bes bentichen Reist

Der fcon befannte Text biefer Entichliegung tragt Die Rame folgender Abgeordneten als Antragiteller: Der Sozialbemokraten Dabid, Ebert, Maftenbuhr,

Scheidemann und Südefum, der Zentrumsmitglieder Erzberger, Fehrenbach, Waher-Kaufbeuren und Müller-Fulda, der Fortschrittler Fischbed, Gothein, daugmann,

Maller-Meiningen und b. Paber

schließlich des Elfässers Hauß. Das sozialdemokratische Bentralorgan nennt diesen Antrag "ein geschichtliches Dokument". Diese Bedeu-tung erkennt man auch aus der Schärse der Oppo-sition, die sich gegen das "Friedensprogramm" richtet. Die tonfervative "Dentide Tageszeituna"

Einladung gu einer

ibung der Gemeinde-Bertretung.

ber von mir auf

Montag, ben 23. b. Dite. nachm. 9 Ilhr,

im Rathaufe anberaumten Gigung der Bemeindeelung lade ich die Mitglieder der Gemeindevering und des Gemeinderals ein, und zwar die Mil-der der Gemeindevertrelung mit dem Sinweise darauf, bie Nichtanwesenden sich den gesagten Beschiuffen nlerwerfen haben.

Tagesordnung:

Befanntgabe ber Genehmigung gur Erhebung ber lufchläge zu ben Steuerfätzen für 1917.

Beschlußfassung über Gewährung einer Entschädigung an eine Lehterin. Beschlußfassung über die vom Magistrat Wiesbaden

eplante Errichtung einer Umlabestelle am biefigen afen, sowie über bas von ber Gildb. Eifenbahnbesellschaft in Aussicht genommene Gleis mit Reben-anschlüssen und der Berbindung mit dem städt. hajengleis.

dierftein, ber 18. Juli 1917.

Der Bürgermeifter: Somibt.

intliche Bekanntmachungen.

Die Ausgabe bon Gleifch und Gleifchwaren finbet am Camftag, ben 21. Juli 1917

elat fratt: le Einwohner bes 3. Brothartenbegirks von 7-8 Uhr

8-9 9-10 " . 10-11

Das Aufftellen von Raufern por der feftgefehten mufszeit vor den Gefchaften wird nicht geftaltet.

Bumiberhandlungen gegen bie Unordnungen ber hisbeamlen merden beftraft.

Bertauf von Butter Freitag, ben 20. b. Dits.

auf dem Rathaufe ber Berfauf von Butter ftatt war für den

4. Brottartenbegirt bon **"** 10 10

Es werden auf jedes Familienmitglied 130 Gramm Butter Bigeben. 130 Gramm Butter foften 75 Big. Brotfartenmuß unbedingt auf ber Rudfeite mit bem Ramen Daustaltungevorftanbes berfeben fein. Die Betrage ibgegablt unitzubringen. Mildverforger find von biefem fauf ausgeschloffen.

In der gleichen Beife findet auch wieder ber Bertauf Bier ftatt. Die Gier werden aber nur für Rrante ausen. Es werben für jeben Rranten, foweit ber Berrat , 2 Gier ausgegeben. 1 Gi toftet 30 Big.

Bufoge Anordnung bes Herrn Regierungspräfidenten k ich zur öffentlichen Kenntnis, daß ein Entwurf: über bie vom Magistrat Wiesbaden geplante Ernichtung einer Umladestelle am Schiersteiner-Safen

über das von der Guddeutichen-Eisenbahn-Gesellichaft bestlich der Rheingaustraße in Aussicht genommenen Gleis mit den Rebenanschlüffen und der Berbindung mit dem städtischen Safengleis

mäßigkeit des § 17 des Geselses über Kleinbahnen Brivatanichlugbahnen vom 28. Juli 1892 vom 20. Mis. auf Zimmer 7 bes Rathauses 14 Tage gur

Etwaige Einsprüche gegen die beabsichtigte Anlage mahrend dieser Zeit ebendort schriftlich eingereicht mundlich zu Prototoll gegeben werden.

nftlicher rägel

nd

err

n:

Beitun øŧ billig rifr. 31

unt,

rabuien | iswett a Hafer

örtftr. 9 uft ein

fann. erche

Ausful h in w lieferi N. Pro

Abernimmt ven Rachweis, das vielleicht die Dehrheit Des Reichstages, nicht aber die Wehrheit des Boltes für diefes Brogramm fei und will bies aus bem Widerfbruch erweisen, den das Erzbergeriche Borgeben befonders auch in Bentrumskreisen gefunden hat, Es trägt da 3. B. eine Entschließung vor, die im Wahlkreise des Abg. von Savigny der Borstand der Bentrumspartei des Kreises gesaßt hat und in

Der es heißt: "Rach den unabsehbaren Opfern an Blut und materiellen Glitern, Die ber von neibifden Feinden uns in frivoler Beije aufgegmungene Rrieg bem bent fcen Botte gebracht hat, muffen wir auf einen Frieder bestehen, ber biefen Opfern entfpricht und uni gegen neue leberfalle nach Kraften fichert. Richts ware verhangnisvoller, als im jegigen Beitpunkt, mo bie gu verlieren. Unfere immer wieder erneuten benstundgebungen haben bisher lediglich der Erfolg gehabt, ben Frieben gu erfcweren unt fo ben Rrieg gu berlangern, fie fonnen auch auf bie Biberftandetraft unferes unbefiegten Deeres und unfo res gangen Bolles nur ichabigend wirfen. Bir er warten bon ber gentrumsfraktion, daß sie dem unge brochenen Siegeswillen des deutschen Bolkes voll Rech

An die Rationalliberalen, von denen ei beißt, ein Zeil wolle für die Friedenskundgebung bei Reichstags ftimmen, wendet fich ein Appell Des Groß admirals von Tirpit.

Er ift an den Abg. Baffermann gerichtet unt werfichert:

Beder vorübergehende Berschärfungen der Rah rungsforgen noch Gorgen für fpater in biefer Be hiehung dürsen uns jest veranlassen, die Nerven 31 werlieren und nach einem Frieden zu greisen. der unsere Bukunft und ganz besonders die unserer Ar beiterschaft gefährdet. Denn die unbeirrte zähe Fort führung des U-Bootkrieges wird uns zwar nicht heun oder morgen, aber ficher und rechtzeitig ber Erfolg bringen. Im Andensen an unfere langjährigi gemeinsame Arbeit für die dem deutschen Bolle burd feinen Ratfer gewiesenen Biele richte ich an Sie, ver ehrter herr Baffermann, ben Alphell, alles aufgu bieten, um die Rejolution gu verhindern."

Einstimmig beichloffene Ginbringung bes Mutrage.

Mus einer Mitteilung bes "Berliner Tageblattes" tragstellenden Barteien, ergibt fich, daß die Soffnung bes Grafen Tirpip fich nicht erfüllen wird. Die Bar telen haben in einer neuen Beratung noch einmal die Grunde und Gegengrunde abgewogen und banr einstimmig beichloffen, Die Refolution eingubringen Bit Klarung nach innen und außen. Die brei Frattionen hatten icon juvor ihre Buftimmung ju dem Stundpunkt ber Resolution erteilt, die Sozialbemofratte einstimmig, die Fortschrittliche Bollspartei mit allen gegen eine und die Bentrumspartei mit allen gegen zwei Stimmen. Es verlautet, daß

Die Ronfervativen eine Gegenrefolntion einbringen werben. Aus ber Stimmengahl bie für Die eine und für die andere Entschließung abgegeben wird, wird sich dann ja ergeben, wie die Mehrheit denkt und wie groß sie ist. Die maßgebende Abstimmung wird erst für Freitag erwartet.

Ludendorff über den U-Boottriea

Er wird und den Frieden bringen!

Wie wir hören, hat bei ben Besprechungen über Die militarische Lage, die in Berlin zwischen Oberfter Seeresleitung und Mitgliedern des Reichstages ftatt-fanden, General Ludendorff über den Il-Bootfrieg fanden, General Lubendo

Bei ber Oberften heeresleitung war für bie Gub-rung bes U-Boottrieges junachft ber Bunfc beftimbie feindliche Rriegswirtschaft und namentlich Die Munitionserzeugung gu treffen. Die Beft-armeen haben burd die Il-Boote eine wefentliche Entlaftung erfahren. Die feindliche Munitionsanfertigung in gemindert, Die II-Boote haben biefe Aufgabe erfüllt. Das Zusammenwirten der Marine mit der Armee stellt sich somit als mustergültig dar, entfprechend ben ungeheuren Berhaltniffen bes Beltfrieges, in bem wir noch mit beiben gugen fteben.

Die Dberfte heeresleitung erwarte von bem U-Bootfrieg ferner, daß et die Kriegsfähigfeit Englands burch Berminderung des Frachtraumes auf dem Beltenmeer und durch die fich daraus er-gebenden Fragen bricht. Die Erfüllung auch diefes weiten Buniches werde tommen und Damit - tros Amerita - die Beendigung bes Beltfrieges und ber auch bon ber Oberften Beeresleitung gewünfchte Griede.

Weitere II-Boot-Beute.

Berlin, 17. Juli. Rene U-Boots-Erfolge im Englischen Ranal: 23 000 Bruttoregiftertonnen.

Unter ben verfentten Schiffen befanben fich brei bewaffnete tiefgelabene Dampfer, bon benen einer Munition geladen hatte und in fünf Gefunden nach bem Torpebotreffer in Die Luft flog, ferner ein bewaffneter tiefgelabener großer Tantbampfer. ber aus einem ftart geficherten Geleitzug berausgeschoffen murbe.

England will ben Frieden Diftieren.

SC. Saag, 17. Juli. "Ball Mall Gazette" fchreibt: Deutschland hat noch lange nicht Schläge genug (!!) bekommen, als daß sein demotratisches Berlangen aufrichtig fein könnte. Es ift wohl eine bestimmte Garung unter der Bevölkerung, aber die wahnsinnige Todesangst, die

allein den Mut zu einer Revolution geben fann, ift noch weit entfernt. Die Lage macht uns beutlich, daß es unsere Pflicht ift, den Krieg und die Blodade noch heftiger fortzusetzen (!) bis die Not, welche die Deutschen angeblich veranlaßte, den Krieg zu erklären, es zwinge, jetzt schon anzufündigen, daß es dem Krieg zu ben Bedingungen. welche feine Teinde dittieren werden, ein Ende zu machen wünicht.

Bwedlofigfeit bes bentichen Reiebensangebotes bor Deutschlande Bernichtung.

* London, 17. Juli. (Draftb.) Das Blatt Llond Georges "Ball Mall Gazette" fchreibt am 9. Juli : Wenn wir die Lage recht beurteilen, jo will Deutschland ein neues Friedensangebot machen, ehe die Verbandsmächte erneut die Berwundbarteit Deutschlands offentundig machen tonnen. Aber erft, wenn die deutsche Riederlage auf der ganzen Linie klar geworden ist, konnen wir jenes Schaufpiel der Demotratifierung Deuschlands ohne Digtrauen betrachten. Golange die deutschen Seere nicht durch den Berband zerschmettert find, dürfen wir Deutschlands politischen Komödien teine zu große Bedeutung beimessen.

3a, solange die beutschen Geere richt zerschmettert find!

Der öfterreichtiche Kriegsbericht.

28 ien, 18. Juli. Amtlich wird verlautbart: Südlich von Kalusz erweiterten froatische Heeres-truppen und baherische Bataillone im Angriff ihre vorgestern erfämpsten Ersolge durch Einnahme einer Bobe bei Rowica. Defilich von Raluss wurde die Gau-

berung des linten Lomnica-Ufers abgeschloffen.
Conft auf feinem der Kriegeschaupläte Ereignisse

bon Bedeutung.

Der Chef bes Generalftabes.

Lofales und Provinzielles.

Schierffein, ben 17. Juli 1917.

** Um Samftag Abend findet im "Deutschen Raifer" eine Berfammlung zweds Aussprache über Die Lebens

mittelorganifation und .Berteilung ju ber die gefamte Ginwohnerschaft boft. eingelaber Gine allgemeine Beteiligung ift im Intereffe unfe nahrungeverhaltniffe am Orte bringend gu wünschm

" Butterverteilung. Morgen finde dem Rathaus eine Berteilung von Butter stan tommen diesmal 130 Gramm Butter auf den Re Bevölkerung. Der mit der Unterschrift des Hausba porstandes versehene Brottartenausweis ist vorzu Alle Milchfelbstverforger find von der Butterverte ausgeschloffen. Gleichzeitig sollen für jeden Krane 215 5. M Eier ausgegeben werden.

h Berichönerungsverein. Auf dem nen hafendamm ift in voriger Woche eine Gigbant ruchlosen Sanden zerftort worden, ohne daß die festgestellt werden konnten. Wie ein Augenzeuge m trieben sich in ber Zeit mehrere halbwüchsige Bu fellbor u an der Stelle herum, die ihren Gefallen daran far nich. Die in dieser emsten Zeit ihrem Zerstörungsmut freien gehmt. Die zu lassen. Die Bevölkerung wird wiederholt gehm Fachleu auf die gemeinnutigen Einrichtungen des Berichonen vereins ihr Augenmert mit ju richten und ihnen Schutz angedeihen zu laffen. Etwaige festgestellte ! wolle man bem Berein unverzüglich melben, verwerflichen Bubenftreiche gerichtlich verfolgen zu to

Die landwirtschaftliche Berfammlung in Gragells beich beim.

Um Gonlag fand in Erbenheim im "Gome unter dem Borfige des Bermallers Bollmer aus 2 eine ungewöhnlich ftark befuchte Berfammlung ber b vereinigten landwirtschaftlichen Bereine, nämlich des D bauvereins und des 13. landwirtichaftiger Beite, be Beatrksvereins flatt. Bu berfelben maren ale emicht, mit Begirksvereins flatt. Bu berfelben waren als gettigh, mit treter ber Landwirlichaftskammer Winterfculbireklor rattel und als Bertrefer ber Kriegswirlichaftsftelle eisami nod n. Kaldreuth (Berichlerflatter der Erfibbruichangelege bulichaftung p. Kaldereuth (Berichlerflatter der Frühdruschangelegen michantung und Major Schröber (Berichterftalter fur Roblenverleit erichienen Landrat v Beimburg war durch feine leiligung an anderen Beranftallungen am Ericheinen hindert. In feinem Gefchaftsbericht über die Di des Obitbauvereins wies Garten-Obit- und 20 infpektor Bickel barauf bin, bag ber Berein im An an ben Raffauifchen Landes-Doft- und Gartenbau gang befonders Gewicht gelegt habe auf die Befdi pon Gamereien und auf die Berbreitung ber Re der Berwerlung von Obst und Gemuse für die Saush Beplant fei die Ginführung des Rochunterrichts o den Schulen. Die Rechnungsvorlage konnte nicht finden, weil der Raffierer Walch jum Beeresdien gezogen worden ift und noch viele Ausstände einzu feten. Auf Untrag des Borfigenden wurde Alfiffe ler vom Landraisaml als ftellvertretender Rechner g um das Rechnungswefen in die alle Ordnung gu b

Sierauf leitele Infpektor Bickel Die Befprechu ben Berkebr mit Dbit und Gemale ein er fich besonders über die Bodiffpreise und u Lieferungsvertrage eingebend verbreitele. Die Reid in Berlin, fo führte der Bortragende aus, forge Linie für Seer und Marine und liefere, um bi anappheit nicht noch mehr fühlbar werden gu laff größten Teil des Obfles gur Berflellung von Erfal ur Brotauffrich an die Kriegsmusfabriken. Da Sturm auf Obft aller Urt. Falls nun Obft nicht nugenber Menge freiwillig abgeben murbe, mußten 3 magregeln getroffen werden; bagu feien gu rechnen die Beichlagnahme des gefamten Obftes, zweilens b führung von Berfandicheinen und drittens die Geff von Sochftpreifen. Bur Regejung bes Obffverkehn nun Aufkaufskommifftonen gebildet worben, mil demnadit Lieferungsvertrage abgefchloffen werden Die Mennung der Da nen verichiedener Aufkauft in der Berfammlung einen mabren Glurm der Entr

nachften Rirchturm und mußte noch viele graus Stunden warten, bevor fie wieder unter Menie tonimen tonnte.

Had der, um den fie alles dies erdulben mil

um den fich ihr Mutterberg faft gur trefinnigen ameiftung jorgie, der lag und ichtief den gejun rubigen Schlaf der Straft. -

Mus der Rirche tam fie mit rubigerer Stimm mach Daute,

Schon, daß fie wieder Menichen fab, das les fie ab, und als der Lag anbrach und jie mit der icaftigen Mago gujammen die Rimmer jauberte den Frubituastija deate, trat wieder auf ihr wei Das gittige Lachein und verwijchte Die Spuren Marternacht.

Aber bevor fie Die Reitungen auf den Blat !! Cohnes legte, las fie dieje jorgfaltig burch, ob irgend etwas Bennrubtgendes barin enthalten mat

Da ftand nichts, wis maren nur wieder ich Radridien vom seriegsichanplas, weil die Huffen erneufen, übermachtigen graften verfuchten, die on reichtiche Front auf Stratau ju durchbrechen.

Dann tam Stephan, Bar froblich und aufgeran ten Sinnes, füßte die Mutter, frühftudte mit be Appetit und gundete eine Bigarette an und las

Er fnirichte mit den gabnen, als er den ernen rufflichen Borftog las. Das follte der Ausgleich für Riederlagen werden, die ihnen die deutschen Wall brider unter Sindenburg beibrachten.

"Bariet nur," fagte Stephan Andrasti und die Beitung fort, "wir werden euch ichon frie Durch fommt ihr nicht. Und wenn ihr noch hum mal fo viel Dufchits burch eure Mafchinengen

und Rofaten in unfer Reuer jagt." Bald darauf mar feine Braut gefommen und waren glitdlich Arm in Arm aufammen forigeaan (Fortfegung !

Der zitegernurier des nayers

divinan and vem gropen active

pon Muri beatult.

(Radibrud perboica.) Wahrend bes Orchefterftudes trat die befannte Berfontigreit weier attenverge ein, aules jab gu ibm und leder bemertte, das er patt jeiner Bivittnoble am Madeit blante uniformitnople trug. Dus war wieder eine der mitenvergigen gewoltten cenjationen. Debfurito ipram auce varither, uno imon giaunte er int den piveno ven paupipunti des Abeaters au viiden, als and emer porrawinge die Theaterglajer ju bem ernen Rang gerichtet warben, genau unt ven plat, 100 pich Stephan Amoranet mit ben Seinen bejano,

Dang ging es wie ein Lauffener ource Das Apeater: "Dort oven just er." --- "wert?" --- "ver Bilegerfurier des Scatjers - ver Woerleutmant otephan Andravet, papen sie benn teine gentung getefen?" "ato. jelojtverstanolim - oas ist ja augerst intereffant." - - - "win feicher weenfo."

Ein iconer Frauenmuno war es, Der den legten Ausiprum gab, und nun rimiete fich von auen Geiten das glangende Bligen von hunderten von Operngiafern auf Stephan Undragtt, und Beter Mitenberg mit feinen fich felbft verliebenen glangenden Abgeichen bes Rrieges mußte in den hintergrund treten vor dem Ehrentleid des vaterlandifchen Belden.

6. Rapitel. Auch der nächfte Bormtttag war für Stephan Unbrasti dienftfrei, Ein Ordonnangoffigier des Ratiers hatte ihm den Befehl überbracht, gegen 4 Uhr nachmittags fich in der Adjutantur der hofburg gum Dienft au melden und ftartbereit au fein.

Gleich nach dem Morgentaffee war feine Braut getommen, und die beiden hatten das ichone Wetter dazu benuti, einen Ausflug zu machen. Sobald fie das Baus verlaffen hatten, war die fünftliche Stimmung Der Mutter verflogen.

Die gange Ragt hindurg batte he wach gelegen und varuver nangevant, wie tie wohl ihrem Stephan beifen founte, jaus the das beraufstebende Unwetter treffen murbe.

Gie jagte fich felbft, daß es auf die Dauer unmög. lich ware, por ihm weiter Berfted gu iptelen.

Dann tounte er vicueicht mit einer buteren, berech. tigien untlage vor jie treten und jagen:

"Barum haft du mir das angeren? Barum baft du mich affigier werden laffen? Du weigt, welche itrengen, unumitogitmen Begriffe uber egre uno pertominen bei uns Liftgieren herrichen. Du ourften mich nicht Offigier werden laften, bu mußten wiften, day ich eines Lages ohne meine Schuld tief ernicorigt werden tonnte, und mir nicht einmal bas Recht autommen wurde, mich ju verieidigen. Der Cobn des Landesverraters que fast ebenjo eprios, wie der Bater jelbit." -

Ste batte laut aufichreien mogen in ihrer Qual, fie mußte nicht, wie jie ber furchtbaren Gebanten berr werden jollte, Gie warf fich aufichluchgend auf die Rif. fen und ichrie ebenjo veraweifelt in fie binein, wie Samais, als thr ber Gatte alles Glid gertrimmert Batte.

Wie eine Merfinnige blidte fie in das nächtliche Duntet und verfnichte Eroft im Webet au finden, Mun war ja doch alles vergebens gewejen.

Run war doch wohl nur alles aufgeschoben, und jest, nach neunundamangia Labren, mußten amet Le-ben in brutalerer Art, ale damale, dafür bufen. Berr Gott im Simmel - fo bill mir doch -

Sie verließ das Bett und fleidete fich an, Ihr febnlichfter Bunich mar, daß es endlich morgen werde und fie fich in die Fruhmeffe der Rirde fliichten fonnte, um dort Troft au erhalten.

Sie fürchtete bas Alleinfein. Dann faß fie gang fill an bem Genfter, ftarrie auf die dunflen Stragen, gablte die Glodenichlage vom

Heber d rabdru annen (G ballen au unnichaften er Majdhin broder au

inen Sola

shalb ein

& Firmen

n. benen

Banid)

eairhe ftell

ine Sandl

nd den 2B

ellereien fo

is fie den

etränk bed

en mird. gen uim. undwirtiche Berfügu en bejoni ionen und nich! en mod ffenden entlich u Ernte di eben, wa

gereigt

Bir erh

In Ihr Margari den hier besjelber Berfaffer burch 3 Die Git d, wie und ba in it ir die O md. W es in bo dah bie leberior, m ihre unftee b hoffte, at mnen. nebene L mortern b duß geh brüde, w r Art" fi

Die in ber Bige etwas liten, wie inberufenen (und das Be gewäh ocht ift, Muejchuß Breffe ftet

menig ber

effentli.

t und m

m bort gebi Um aber Bebensmit. elle eriche virtlichen ? glieber bei Bunmehr igung Sch Mild auf de biefelbe Daß die nen enthe

enfalls ift für Rinde dultlaffen geben wir Bimter bi ien, um bi ubehalten. eichneter

id Beauft , die gefr ei lune eingelaben wünfchen

gent finber tter ftatt den Kop Haushal ift porm Butterpens

elden, un

in im Ani die Befor der Ren

e Hausbil errichts c inie nicht eresdien nde eingt de Alfftften tedner g ing gu b eiprechu it je ein und ill Die Reif forge um di n zu laffe

on Erian en. Da off nicht ugten 3 rechnen peilens di die Felle en, mil merben ! Qufftault der Entra

auverte # the we puren ! Blas it

lien mar. der iam Muffen 1 n. aufgerän mit beit ind Ind .

etch für d en Baffo i und on frie th bum

nengemen ren und regung les

proor, ba Leule dabei maren, die in ihrem Beben noch men Solgapfel ge- oder verhauft haben. Es murde shalb eine Entichliegung gefaht, wonach die Berfamm-mit Befremben Davon Kenninis genommen habe, Firmen mit dem Aufkauf des Obfles betraul worden denen die erforderlichen Renniniffe abgingen, und Bunich gum Ausdruck ham, man moge feilens ber sirhsftelle alles tun, daß mit dem Aufkauf des Obftes ine Sandler beauftragt murben, die die Obffiorten kennen ben Bert ber einzelnen Obifforten auch gu beurfeilen inten. Rach den Ausführungen des Land- und Baff-Den Rrante aris 5. Merten aus Erbenheim murbe der Entichliegung ind fnoch ber Bunfch angelegt, bag ben Birlen und gelereien foviel heimisches Moftobit belaffen werden moge,

de Sigbant of fie den Sahresbedarf an dem fo wichligen National-Ueber die Magnahmen gu dem demnachft einfegenden enzeuge mie Ueber die Mahnahmen zu dem demnächst einsehenden ichsige Bur zin bor u sch des Gefreides verbreitete sich Graf v. Kalckbaran for sulb. Die 64 Dreschmaschinen des Kreises sind beschlagenut freien sihmt. Die Besiher der Oreschmaschinen, die außer von fachleuten bon je fachs Goldaten und fechs Jung. Berichonen sennen (Schuler der höheren Schulen) bedient werden, ib ihnen erballen auf die Stunde 10 M. Die Bedienungsitgestellte mannichaften werden von den Landwirlen verpflegt und bemmen eine angemeffene Bergutung. Die jum Betriebe igen du to ber Majchinen erforderlichen Roblen find. wie Major in Erweils beschaft worden, sodaß hier Rohlennol nicht einn "Schwe sigen ufm. ftellt, wie Direktor Sochrattel mitteille, die er aus 2 andwirticaliskammer 36 Gefpanne nebit Bedienung er aus In werfügung, und zur Beköstigung der Mannschassen lung der du Berfügung, und zur Beköstigung der Mannschassen nlich des die Bersondere Hausschlachtungen und die Bersorgung tich a stier Bezie, bei denen Mangel an den notwendigsten Speisen waren als wicht, mit Kartosseln und Gemüsen in die Wege gentdirektor beit werden. Juleht berichtele Aevisor Bilh vom Landchaftsstelle ussamt noch Näheres über die Beschlagnahme und Beschangelegn wischassen gesührt über die vielen und strengen Restangelegn wird gegen gesührt über die vielen und strengen Restangelegn werden Klagen gesührt über die vielen und strengen Res dangelegn bilichaftung der neuen Ernte. Bon verschledenen Seilen belenverlich urden Klagen geführt über die vielen und strengen Re-urch seine und Nachrevistonen und gewünscht, daß solche Erscheinen ich nicht in solch unnachsichtlicher Beise ausgeübt in Et Tall reen möchten. Doch wurde auch anerkannt, daß die und Be reissenden Beamten nur ihre Schuldigkeit gefan haben iteffenden Beamten nur ihre Schuldigkeit getan haben affentlich wird die neue Ginrichtung bei ber Feftfellung

Bir erhalten folgende Bufdrift:

gereigt werden wollen.

In Ihrer letten Rummer brachten Sie unter "Es Margarine" auch einen Angriff (eine Anfrage Red.) ben bier beffebenden Lebensmittelausichuß. Als Ditbesselben bitte ich. Die folgenden Ausführungen sowohl Berfaffer bes Artitels, wie ber Schierfteiner Gintrobnerburch 36r Blatt gur Renntnis gu geben. Die Sigungen bes Lebensmittelausschuffes find ber-

Ernte die Landwirte diesmal befriedigen, die gerne

then, was fie konnen, aber dann nicht mehr beläftigt

ich, wie die Sitzungen des Gemeinderate, anderer Ausund ahnlicher Rorpericaften. Gie muffen bies ba in ihnen baufig perfonliche Dinge gu erortern find, ur die Deffentlichfeit entweder ungeeignet oder intereffefind. Wenn gur letten Gigung bes genannten Muses in voriger Boche noch einige herren gelaben maren, ichab bies, wie ber Rebattion ja befannt, wegen ber Meberforgung Schierfteins, Die ju regeln auch biefe mu ihre Anficht belunden follten. Rach Erledigung Die-Bunftes banfte ber Burgermeifter ben ericbienenen Berren hoffte, auf beren Unterftugung einmal wieder rechnen innen. Auf Ersuchen bes Unterzeichneten, welcher noch bebene Angelegenheiten in Der Sigung Des Ausichuffes erertern batte, wurde nach Beggang ber nicht gu bem idjug gehörenden herren die Sigung weiter fortgefest. indrude, wie "Geheimnistuerei", Borfälle ungemein peinter Art" find bei diefer tlaren Sachlage ganzlich unangement und nur durch grundlose Empfindlichkeit (?!) er-4. Die Mitglieder bes Lebensmittelausichuffes haben tr in ber Fettverforgung noch in irgend ei le grauf juge etwas gu verheimlichen, fie werben ihre Sigungen fo er Wernt walten, wie fie es für notwendig erachten und fich pon er Menit walten, wie sie es für notwendig erachten und sich von iberusenen (?!!) nicht hineinreden lassen, nachdem sie ilden mut ich das Bertrauen ihrer Mitbürger, nämlich der von unigen keinen gewählten Gemeindevertretung, gewählt worden geschieden gewählten Gesteinbevertretung, gewählt worden geschieden (?) Bas für die Oessenlichteit nüglich und anracht ift, wird in ben Gemeinbetorperschaften, benen Stimmen Ausschuß fur fein Wirten berantwortlich ift. und burch das ler benig berartige neugierige (?) Intereffenten trop der mitt der beife ntlichte it ber Gemeindebertreterstungen von der min bort gebotenen Gelegenheit, fich ju unterrichten, Gebrauch

Um aber ber Deffentlichfeit gegenüber bie Tatigfeit Bebensmittelausschuffes nicht ale eine gar ju gebeimniswolle erscheinen zu laffen, sei folgendes verraten, das zu wirklichen der Untezeichnere, wie auch sicher die anderen uglieder bei ihren Sitzungen im Auge haben. Wir wollen nunmehr in geregelte Babnen geleitete Risch ver-Bung Schierfteins fo verbeffern, baß jeber Schleithandel Dilch aufbort und die Leute ihre Dilch erhalten, für de dieselbe nach den bestehenden Borfdriften bestimmt Daß biefe Borfdriften manche Barten und Ungerechten enthalten, bafür find wir nicht verantwortlich. enfalls ift bas Erreichte beträchtlich, wenn man bebenft, für Rinder, Rrante und alte Leute, für die unterften Shalftaffen, die Boltstuche und ben Rinberbort Dild ben wird. Da bie Dilchproduftion langfam gegen Bimer bin fintt, fo wird alles baran gefest werben flen, um die Zuteilung in der jesigen Dobe einigermaßen ubehalten. Erwähnt jei noch, daß die Milch feitens bes treichneten regelmäßig auf ihren Gehalt untersucht wird bich Beanstandungen bis jest nicht ergeben haben. Für Berin, bie gefund find und feine Rubmild erhalten tonnen,

tann immer wieder auf die bier reichlich vorhandene Biegenmild berwiesen werben, welche nicht rationiert ift, fowie bei Rrantheiten von turger Dauer auf bie bei bem Rabrungs. mittelant auf argiliche Anweifung erhaltliche Buchfenmilch, beren Beichaffenheit gut ift.

Die Brotverforgung ift gwar burch bie Brotfartenausgabe eine einfache, bod bedarf es auch bier genauefter Rontrolle, da Falle betannt find, in benen Unregelmäßigfeiten

erwiefen find.

Die Fleischversorgung ift nach wie vor ber beitelfte Buntt unferer Berforgung. Gs murbe gu weit führen, Die Borteile und Rachteile ber Gemeinbeichlachtung in eigner Regie bier ju erortern. Der jestge Dobus bat, wie auch die vergangene Boche wieder erwies, eine burchaus ungerechte Berteilung bes fnappen Materials gur Folge. Solange die Berteilung nach Begirten und gu beftimmten Stunden erfolgt, wie fie ftete vorber befannt gemacht werben, haben fich Raufer, wie Berlaufer, barnach gu richten. Der Unterzeichnete ift fur Ginführung ber Rundenliften bei jedem Metger und Borausbestellung bes Fleisches burch ben Rau'er, ber es am Berfaufstag bann abbolt. Es wird bann ver-mieden, daß nur berjenige Gleisch betommt, ber in ber Lage ift, bereits um 6 Uhr morgens fich jum Degger gu begeben. Da bas Fleifch bei jebem Desger bas gleiche ift, fo tonnten auch die Baushaltungen gleichmäßig auf Diefe verteilt werden Dag es fo, wie feither, nicht weitergeben tann, ift jedem flar und bedarf eingebenber Erorterung in unferer Rommiffion und reiftich überlegter Borfolage mit baldigfter Bermirklichung berfelben. Dag bas Bleifch, welches bier feitens ber Gemeinde gur Schlachtung ben Dengern überwiesen wird, bis auf bas lette Bfund ber Ginwohnericaft juguführen ift, darüber gibt es feinen Zweifel, und daß davon nur fleinfte Mengen an Birte, benen and wir ibre Berbienftmöglichfeiten gonnen, abgegeben werben burfen und gwar auf Amiswegen und nicht auf Untwegen, ift eine gerechte For-

Die ganglich ungenugende Fettberforqung ift leider nur wenig ju beeinfluffen Die Stadtbevollerung wird bierbei in einer Beije beborgugt, die es völlig erflarlich ericheinen laft, wenn die Bente auf bem Land ihre Brodufte bie jum Gemüfe und Obft nach Möglichfeit behalten und nicht in die Stadt liefern. Dem Landratsamt und noch höheren Inftangen mundlich und ichriftlich immer wieder bie burchaus ungerechte Berteilung ber vorhandenen Beftande por Augen gu führen, ift unfere Mufgabe und wird bei jeder Gelegenbeit geicheben, mobei die besonderen Berhaltniffe unferes Landfreifes - im Often eine nur landliche, im Beften eine gu brei Biertel bon ber Induftrie lebende Bevolferung - gebührender ju wurdigen find, als

dies feither gefchab.

Das die Berforgung mit Rabrmitteln, wie Safer, Gerfte, Gries leiber ebenfalls alles ju munichen übrig lagt, mag von ben geringen Beftanben tommen, ficher ift auch bier die Stadtbevölferung in bobem Dage bevorzugt. Safer nuß faft gang für Rrante, insbefonbere Rinder borbehalten werden, bie die neue Ernte eine Befferung bringt. Eier für Rrante befondere abjugeben, balt der Unterzeichnete für nicht angebracht. Bit bie Babl ju gering, um bie gange Ginwohnerichaft bamit ju verfeben, fo moge man nach Begirten berfahren und Diefelben ber Reibe nach bamit bedenten.

Die Deffentlichkeit mag bieraus erfeben, bag wir gu tun entichloffen find, was wir tonnen, bag aber leider mit Taifachen gerechnet werben muß, für die meber ber Bitrgermeifter, noch die anderen Mitglieder bes Ausschuffes etwas fonnen. Für mich gibt es nur einen Beg, weber nach rechte noch nach linte, fondern geradeaus, unbefümmert barum, ob man gewillt ift, bafür Berftandnis haben gu

San. Rat Dr. Baverthal.

Rach ben Ausführungen im zweiten Abfage ber Bufchrift ift gunachft feftguftellen, baß ber Ginfenber ben Bwed ber Ginfegung bes Lebensmittelausichnffes völlig vertennt, wenn er ichreibt, Die Sigungen bes Musichuffes mußten ge geim jein, weit in ihnen haufig perfonliche Dinge erörtert werden mußten. Die Lebensmittelausschuffe find f. Bt. an allen Orten bes Reiches gebilbet worben gu bent hauptfächlichen Bwede, bas Bolt burch Belehrungen über bie Urfachen ber Bebensmittelfnappheit aufzutlaren und burch Heberwachung der Berteilung berubigend auf die Bevollerung einzuwirten. Daraus geht hervor, daß die Tätigfeit ber Ausschüffe für die weiteste Berbreitung bestimmt ift. Sind gegen einzelne Bersonen Falle über Schleichhandel ober fonftige ichwere Uebertretungen feftgeftellt, fo follte man auch vor ben letten Ronfequengen nicht gurudichreden und lieber gleich Anzeige bei ber Staatsanwalt machen, bamit nicht Unichulbige grundlos verdächtigt werben. Die gu ber letten Sigung bes Lebenmittelausichaffes eingelabenen Berfonen maren ficher nicht ericbienen, wenn fie gewußt batten, daß fie mitten in ber Becfammlung aus-gefest murben. Es mar auch feineswegs beabsichtigt und geichab nur auf wieberholtes Drangen bes Ginfendere gum Befremben aller Unwefenden wenn auch in febr verbindlicher Form. Diefer Borgang ift fpater auch von Mitgliedern bes Musichuffes felbit ausbrudlich migbilligt worben. Das ift mit einfachen Borten bie flare Sachlage, an ber feine Rebe-funft etwas anbern tann. Bir unfererfeits vergichten gerne barauf, als "neugierige Intereffenten" an ben vertraulichen Sigungen bes Lebensmittelausichuffes teilgunehmen, wir haben nur ben Bunich, unferen Lefern bon ben Arbeiten bes Ausschuffes zwedmäßig Bericht zu erfta ten. Diergu glauben wir mit an erfter Stelle berufen zu fein. Die freundliche Belehrung bierüber muffen wir bantend ablehnen, wir haben uns auch noch nicht angemaßt, bem Ginfender Borichriften barüber ju machen, wogu er berufen und nicht berufen ift. Berufen, jur Befferung ber Rotlage beigutragen, find wir beute alle ohne Ausnahme und Unberufene gibt es nicht. Bu bedauern bleibt bierbei allerbings, daß fich mancher von ber Bilfe gur Linderung der fogialen Rotlage bes

Bolfes als unberufen ausichließt, auf ber anderen Seite aber bas Bertrauen ber Bebolterung für fich in Anfpench

Im übrigen banten wir bem Ginfenber für Die weiteren fachlich gehaltenen Ausführungen über bie Arbeiten des Lebensmittelausichuffes und tonnen nur wünschen, daß fie bon Erfolg gefront find. Er ift uns bamit in unferer berechtigten Bitte in weitgebenbem Dage entgegengefommen und barf verfichert fein, daß wir und Die gange Einwohner. fcaft weitgebenbes Berftanbnis bafür haben.

Aus aller Welt.

** Gin trauriges linglud in ber Ferientolonie. 30 fleine Ferienfinder aus Riel werben auf Roften ber Apenrader Burgericaft unterhalten. Am Montag wollte ein alter erfahrener Fifcher eine Bootsfahrt in ber gefcutten Bucht mit einigen Rindern unternehmen. Eine Lehrerin stieg mit acht Madden ein. Kaum war der Brüdenkopf erreicht, als ein plöglicher Wir-beswind das Segelboot umwarf. Als tüchtige Schwimmerin vermochte die Lehrerin mit eigener Rraft famtliche acht Rinder gu retten und in bas von bem gifchen wieder aufgerichtete Boot zu heben. Kaum war die Rettungsarbeit geglüdt, als ein neuer Stoß das Boot umwarf. Wieder feste die Lehrerin alles daran, die Kinder zu retten; bei fünf gelang es ihr unter den größten Anftrengungen, drei jedoch sanken in die Tiefe. Der alte Fischer, der wegen der schweren Basserstiefel nicht schwimmen konnte, wurde dom Strande aus ge-

** Breigehn Gohne borm Feinde. Dem Dafchinenbefiger Bens Mold auf Rorbftrand, bon bem 7 Gobne und 6 Schwiegerfohne im Kriegedienft an ber Berteidigung des Baterlandes teilnehmen, hat ber Raifer ein Gefchent von 200 Mart überreichen laffen. Der 14. Cohn fteht als Genbarm an ber Grenge.

** 6 Menichen verbrannt. Faft völlig eingeäschert ist das an der dänischen Grenze wohlangebaute Dörschen Elmelund bei Odense. Füns Bauernhäuser und zwei Arbeiterwohnungen sind in den Flammen ausgegangen. Drei junge Kneckte, denen das Feuer den Ausweg versperrt hatte, kamen ums Leben. — Bei einem Feuer in Zeiz, das die Lensensche Ladsfadrit heimsuchte, erlitten ein Schneizer, ein Borarbeiter und eine Arbeiterin den Verbrennungstad arbeiter und eine Arbeiterin ben Berbrennungstob.

Gin Ariegsgesangener fängt ben andern. Aus Oftrau wird ein gewiß seltener Fall gemeldet. Ein ruffischer Kriegsgesangener, der von seinem Arbeitsplat entwichen war und sich in dem Ort heruntrieb, wurde von einem bort untergebrachten anderen ruf-fifchen Ariegegefangenen feftgehalten und ber Gen-

Lette Nachrichten.

Berlin, 17. Juli.

Brivattelegramme.

Wie bem "Berliner Lotalanzeiger" gemelbet wirb, verlautet in parlamentarischen Kreisen, man halte es für möglich, daß die Friedensformel der Mehrheitsparteien im Reichstage überhaupt nicht gur Abstimmung gelangt, da angenommen werde, die Erflärungen des neuen Reichstanzlers würden jo gehalten fein, daß fich eine Beschlußfaffung über die Friedensformel von felbst erübrige. Das gilt auch der Formel, die von nationalliberaler Seite eingebracht werde und die Zustimmung der Rechten finden werde. Wenn auch beide Formel jur Erörterung gestellt werden follten, fo durfte auf eine formelle Entichliefjung in dem ein oder anderen Sinne verzichtet werben, nachdem Dr. Michaelis den Standpunft der Regierung erläutert und der Reichstag ihn zur Kenninis genommen haben

Der "Bormarts" ichreibt: Wir haben in Diefen Tagen der Krise der Welt unser wahres Gesicht gezeigt und das ift nicht das Gesicht des triegswilden Raubvogels, das wir in der feindlichen Preffe jo oft abgemalt gefunden haben. Jest muffen wir uns zu diesem wahren Gesicht bekennen. Da hilft nur mehr Offenheit, Ehrlichkeit, flares Befenntnis zu dem, was wir wirtlich wollen. Damit tann der Reichstag der Welt noch imponieren.

Der "Berliner Borfenturier" führtein Erwartung der tommenden Reichstagssitzungen aus: Wenn also die beutsche Bollsvertretung wirtlich nur zwei Tage für die Entscheidung ber Butunft Deutschlands verwenden will, jo foll sie diese zwei Tage wenigstens voll ausnutzen. Klar follen die Forderungen fein, flar die Begrundungen. Rejtlos foll der Standpuntt des neuen Mannes an der Spitge des Reiches erforicht werben.

Die "Tägliche Rundichau" meint: Bor allem würde die Festlegung eines Bergichtfriedens die Einigkeit unseres Boltes in Diefem Kriege bauernd gerreigen, benn tein Deutscher, der nicht in die uns schon so oft verderblichen Träume einer auf allgemeine Menschheitsinteressen gerichtete Bunschpolitit verstrickt ist, sondern begriffen hat, daß es junachit deutsche Intereffen ju vertreten gilt, wird die unheilvolle Schädigung unserer Zutunft und freien Entwidelung vergeffen, die der deutsche Reichstag unserem Lande zugefügt.

Die "Deutsche Zeitung" führt aus: Es wird fich ju zeigen haben, ob der Kanzler von vornherein auf die Durchführung feines Programms, die innere Gefchloffenheit wieder herzustellen, verzichtet ober ob staatsmannisch und von lahmender Bevormundung fich freihaltend, feine Stellung über den Parteien und ihre Sonderintereffen nimmt, um von bort aus vermittelnd gu wirten. Borläufig muffen wir das lettere annehmen.

Beim Patrouissieren in der Rordfee.

Die englische Unichulb.

Die Englander berichten fest über den Heberfall auf die deutschen Sandelsschiffe an ber Rufte Sollands und erzählen talt lächelnd, bas fei gescheben beim Batrouillieren in der Rordfee". Gie wollen alfo nichts Unrechtes getan haben. Und wenn die Sollan-ber anders barüber benten und fich die Kriegführung in ihren Gewässern verbitten, bann follen fie nur fommen. Es bewahrheitet fich gang genau, was die deutsche Preffe gleich geschrieben hat: England fucht ben Streit mit Solland und erwartet, bag biefes fich feinem Billen ebenfo unterwirft, wie Griechenland. Die britifche Regierung erachtet ben Beithunti für gekommen, der hollandischen Regierung gu zetgen, daß die Reiten der Neutralität in diesem Kriege vorbei seien. Man muß nunmehr gespannt sein, was die niederländische Regierung tun wird, nachdem vor wenigen Bochen noch bie hollandiiche Stadt Birifgee bon britischen Flugzeugen mit Bomben beworfen wor-

Zas Unterordnungeberhaltnis gu England,

bas nach Londoner Auffaffung für Holland zu geften bat, kennzeichnet ein Artikel der "Times". Das Blatt warnt die hollandische Regierung, sich keinen 31-lu fionen hinzugeben über den Eindruck, der in England bervorgerufen würde, wenn die hollandifche Regierung weiterbin ihren bisherigen Standpunt gegenüber der Erklärung Englands, daß die Rordsen Kriegsgebiet sei, beibehalten sollte. Die deutsche U-Boot-Blodade, sagt das Blatt, hat die Interessen der neutralen Schiffahrt feineswege berudfichtigt. Die Deutichen unterhielten einen regen Bertehr gwifcher Rordbeutschland und Zeebrügge; sie sandten Kohler nach Rotterdam und Eisenerze zur Weiterberladung nach Westdeutschland, wodurch sie ihre Eisenbahner entlasteten: anch konnten die deutschen Unterseer ungehindert durch holländische Territorialgewässer fahren. Diese Dinge konnten nicht so weitergehen; darum war es gut, daß unsere Admiralität dem ein Ende machte. Das Blatt sagt schließlich salbungsvoll: "Bir berlangen kicht, daß Holland oder eine andere neutrale Ration Dentschland propozieren oder

in unferem Intereffe etwas ristieren foll. Wir erwarten aber, daß fie ftrift neutral bleiben und alles vermeiben foll, was barauf hinausgeht, bem Feind bie Rortfegung bes Rrieges gu erleichtern."

bat bolland ichon nachgegeben?

Der haager "Rientve Courant" fcreibt: "Bir fragen uns, ob die hollandifchen Kriegefoiffe, bie an ber hollandifden Rifte au batrouilneren pflegen, diefem Sectampf in unferen Ge-waffern, wobei Geschoffe auf unfere Kiifte fielen, nicht früher ein Enbe machen fonnten.

Wo blieben die hollandischen Kriegeschiffe? fo fragen auch wir. Barum unterließen fie ben Schutz der in Hollands Gewässern fahrenden Schiffe? Früher war das anders? hat das Jehlen der hollandischen Betvachung vielleicht eine tiefere Bedeutung?

Militär-Aufruhr in Petersburg.

Trot ber ungeheuren Bemühungen ber ruffifden Regierung, die Stimmung unter ben Trupben gu beben, mehren fich täglich die Gewalttaten. "Rowoje Bremja" berichtet, daß ein Garde-Grenadierregiment aufgelöft wurde, weil es fich weigerte, am Kriege teilgunehmen.

Als die Junkerichule Beterhof eine Kundgebung bie Offenfive unternahm, fturgte bas britte Referbe-Rationalregiment aus ben Rafernen und berbrijgelte die Junfer. Bielen von ihnen wurde mit Ge-wehrtolben ber Schabel gefpalten. Die Standarten mit Inschriften wie: "Es lebe Kerensti und Brussis-low!". "Es lebe die Regierung!", "Die Ehre des freien Ruglands ist teurer als das Leben!" wurden

Um Newsti-Brofpett wurden Rraftfahrertruppen perpriigelt.

Un ber Front ftebende Mostquer und finnlan-bifche Garberegimenter telegraphierten, Die Betersburger Erfagabteilungen follten nicht an die Front ab-

Solbaten bes 703. Regiments berprifgelten Cofolow. Bertreter bes Alrbeiterrats, weil jener für bie

General Rostow, ber im jabanifchen Kriege eine herborragende Rolle fpielte, murbe getotet, giment befichtigen wollte. Der Tater ift bisber nicht

Mufgelofie Regimenter bemonfrieren.

Bei biefer Lage ber Dinge ift ein Aufruf ber-tändlich, ben ber Arbeiter- und Solbatenrat gemeinam mit bem Bollgiehungsausschuß bes Bauernfon-greffes an bie Arbeiter und Solbaten in Betersburg

"Unbefannte Berfonen forbern Euch in Biberbruch mit bem allgemeinen und einmütigen Bilien, Die fogialiftifden Barteien nicht ausgenommen, zuf, mit ben Baffen in ber Sand auf Die Etrage gu achen und so gegen die Auflösung der Regimenter Ginfpruch zu erheben, die sich an der Front durch verbrecherische Berletzung ihrer Bflicht gegen die Revofution entehrt haben. Bir, die Bertreter der revolutionaren Demofratie gang Ruflands, erflären euch, ban die Auflösung der Regimenter auf Serlangen der

Solbatenausichuife und auf Befehl des Kriegominis Rerenfti, eures Erwählten, gefchehen ift. Bedes geben gugunften ber aufgeloften Regimenter ift nach gegen unfere Brilder gerichtet, die ihr Blut Gront vergießen.

Gleichzeitig hat die vorläufige Regierung die for gende Befanntmachung anichlagen laffen: "Ungefich ber bewaffneten Anndgebungen gemisser militarifon Ginheiten am 16. und in der Racht zum 17. 3ml in deren Berlaufe eine Anzahl von Bersonen be mundet wurde, merben alle Rundgebungen berboten. Schliefung von Munitionsfabriten.

Infolge ber Krife in ber Metallinduftrie muß, am 14. Juli bie große Fabrit Guichon in Mosta ihren Betrieb einftellen. Aus gleichen Gründen werbe bemnachft die Metallmarenfabriten Bari, Dunamo un Bromlen ichliegen.

Volkswirtschaftliches.

3, Berlin, 18. Juli. Rach ber jum Schluß b geftrigen freien Borfenverfehre eingetretenen schwächung stellte fich beute nach wenig veranderie Beginn eine fast allgemeine Befestigung ein, von b in ber Sauptfache Spezialwerte Rugen gieben tonnte

3, Berlin, 18. Juli. (Warenmarkt. Nichtamtlii Serradella dis 49, Saatwiden 45, Saatlupinen dis 45, Saatpeluschken 35, Vinterraps 45, Winterübsen 45, Spörgel 68–69, Schilfrohr 3,25–3,7 Heidekraut 1,50–1,60 per 50 Kilo ab Station; Beschen 10,00–11,00, Timotechen 11,00–12,00, Jugelstroh 4,75–5,25, Waschinenstroh 4,00–4,25, Prestroh 4,50 per 50 Kilo frei Haus.

3, Den Cohlenerfat betrifft eine Antwort ber ! gierung auf eine Anfrage Des Bentrumsabgeordnin Brl. Darin heißt es: Die Erfapsohlen-Gefellicaft b verschiedene Arten von Erfatsoblen in nicht um beblichen Diengen berftellen laffen und in ben & tehr gebracht. Rach bem Urteil Cachverftanbiger fowohl der Industrie wie dem Handwert angeha find die Sohlen geeignet, als Erfat für Lederfol vertrendet zu werden. Sie sind auch vom Hand aufgenommen und verarbeitet worden. Die Be gung, daß bie in ben Seeresbetrieben fallenben Gi abfälle ausschließlich ber Erfatsoblen-Gefellichaft ju führt werben, bedeutet teine Beeinträchtigung für b Sandwert. Diefer Anfall von Abfallen hat eine hebliche Berminderung erfahren, ba burch bas h eine stärkere Ausnutzung des Leders als früher erfa Die für das handwert brauchbaren Abfälle sol wie bisher direkt an das handwerk verteilt werd Bei den Bekleidungsäntern lagern nennenswerte M gen bon Abfallen nicht

120000-

Un die Einwohnerschaft Schiersteins!

Am

Camftag, ben 21. b. Mts., abende 8% Uhr,

findet im Saalban "Bum Deutschen Raifer", Wilhelmftr. 20, eine

in vornehmer Ausführung, auf Wunsch in wenigen

3at. Wintermeier, Bleichfir. 4 Wilhelm Echröber, Safenftr. 7.

Buchdruckerei W. Probst.

abjugeben.

Versammlung

gwede Aussprache über bie

Stunden, liefert

Uder mit Safer

ju taufen gefucht.

Lebensmittelorganisation u. Lebensmittelverteilung

ftatt. Da bie am Orte bestehenden Buftande eine folche Aussprache unbedingt erforderlich machen, werden hiermit alle Danner und Frauen Schierfteins bagu boflichft eingelaben Gleichfalls eingelaten find Die hiefigen Gemeindeforperichaften, ber Lebensmittelansichuß und ber

1 und 3-6 Uhr

Biebrid, Mainzerftrage 25a. Gegenüber ber Dojapothete

Uprikojen

und alle Gorten Einmachobit hat

Miemener,

Areisausichus.

Der Ginwohnerausschuß: 3. Al. Gg. Chafer | 1.

Gin faft neuer ichwarzfeibener

Damenichirm

mit brauner gebogener Krude wurde im Rinderbort vertaufcht am Dienftan bor 8 Tagen. Bitte benfelben im Rinderhort abangeben.

Gefucht junt 1. Auguft ein ebrliches, fauberes

Madmen,

bas gu Danie ichlafen tann.

Frau Befter, Flora Drogerie.

Buvertäffiger, punttlicher

Zeitungsträger

Schierfteiner Zeitung.

Bur jede

fofort gefucht.

Mustunft durch die Beidaftsftelle bei Bermielung von Wohnungen etc. wird

Gebühr von 5 Pfennig

Schierfteiner Beitung

Danksagung.

Für die herzlichen Beweise der Teilnahme bei dem Verlust unseres lieben Söhnchens

Hermann

sagen wir hiermit Allen herzlichsten Dank, insbesonders auch dem Herrn Pfarrer Kübler, Biebrich, für die tröstenden Worte, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Familie Fritz Schröder.

Schierstein, 19. Juli 1917.

电影电影电影电影电影电影电影电影电影电影

und fichern Gie fich eine

bleibende Erinnerung an dieje Beit.

Photograph Stritter

Riebrich, Rathausstrasse 94.

Bergrößerungen nach jedem Bilde.

医多多多多多多多多 医多种性多种 医多多多多多多 Dilfsbienstpflichtige

gejucht.

Melbungen auf Bauftelle

Jatob Wiederipahn,

Schierfteiner-Bafen.

Arbeiten im Fructabmachen werben angenommen. Frau Lanbesheimer,

Wiesbadenerftr. 24.

Bertaufe bon Camftag noch im Daufe. Semufchu Ludwige Mi

lande m

porfland

Di

Für an

menati

bezogen

auf Ro

bis 12. wie fol

porfiani

Da pird nu Rinder u Beiten fi er Rom Is 12.

Sablung Weg erforderli lrage pot Un anderwei

Das ocrben. Sah

Witt auf Zimu Eine flatt.

Es i treibe auf 34 Rommuna ber Genel Genehmig Grundftfic

Qiuf Musgabe

Beidäfter deje bis

Simmer 1 Mis

Mbjugeber lis

Rähe

60